

KOMMENTAR



Vernachlässigt

Susanne Wildmeister
zum Landschaftspflegekonzept

susanne.wildmeister@vrm.de

Umweltthemen gehen im politischen Tagesgeschäft oft unter. Zumeist gibt es gerade vermeintlich Wichtigeres zu tun, um die Welt zu retten. Umso erfreulicher ist es, wenn mal wieder ein größeres Naturschutz-Vorhaben wie das Landschaftspflegekonzept in der Kreispolitik auf den Plan tritt. Zielsetzung ist es, den Landschaftsschutz in Zusammen-

Biodiversität vor der eigenen Haustür fördern

arbeit mit den Kommunen künftig besser zu koordinieren, zu vernetzen und aufzuwerten. Ein Thema, das unter dem anhaltenden Spardruck aufgrund leerer kommunaler Kassen lange vernachlässigt wurde. Wie bedeutsam und zugleich schutzbedürftig naturnahe, ökologisch wertvolle Bereiche sind, zeigen aktuelle Entwicklungen. So zerstören unter anderem steigender Flächenverbrauch und intensive Landwirtschaft wichtigen Lebensraum und biologische Vielfalt. Eine der Folgen ist ein Insektensterben dramatischen Ausmaßes. Die Landschaftspflege im Kreisgebiet wird das Problem allein nicht lösen. Das vorliegende Konzept setzt jedoch an einer entscheidenden Stelle an: Es schärft den Blick für eine Vielzahl von Möglichkeiten, die dazu beitragen Biodiversität vor der eigenen Haustür zu fördern. Jeder kann dazu etwas beitragen. Wenn es gelingt, viele Mitstreiter in einem Netzwerk zu vereinen – umso besser.

Horst Richter verstorben

NACHRUH Ehemaliger Vorstand der Kreissparkasse Groß-Gerau war 45 Jahre beim Geldinstitut

GROSS-GERAU (agr). Der langjährige Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Groß-Gerau, Horst Richter, ist am 1. November nach schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Groß-Gerauer war bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2004 insgesamt 25 Jahre Mitglied des Vorstands des Geldinstituts, davon 13 Jahre als Vorsitzender. Sein gesamtes berufliches Leben hat Horst Richter bei der Kreissparkasse verbracht, bei der er 1959 seine Banklehre begann.



Horst Richter ist gestorben.

Archivfoto: Detlef Volk

Aber nicht nur durch seine Vorstandstätigkeit hat der Verstorbene Bekanntheit erlangt, sondern er engagierte sich auch in verschiedenen Ehrenämtern. So fungierte er unter anderem 15 Jahre als Schatzmeister im DRK-Kreisverband und war viele Jahre Vorsitzender des Groß-Gerauer Gewerbevereins. Auf seine Initiative hin gründete die Kreissparkasse 1985 ihre Stiftung zur Förderung der Kultur im Kreis Groß-Gerau. Ebenso zählt er zu den Gründungsmit-

gliedern der Karnevalsgesellschaft der Kreissparkasse.

Die Kreissparkasse würdigt den Sparkassendirektor a.D. als Mensch, der mit hohem persönlichen Einsatz, Sachverstand und Ideenreichtum gewirkt habe. Er habe „durch seine besondere menschliche Art und die Fähigkeit, andere Menschen und ihre Sorgen und Ansichten ernst zu nehmen“, hohe Wertschätzung und Anerkennung erhalten.

AUF EINEN BLICK

Beratung zu Ortsdurchfahrt

GROSS-GERAU (mzh). Der Planungs-, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss des Groß-Gerauer Stadtparlaments tagt am Mittwoch, 15. November, um 19 Uhr im Mehrzweckraum der Wallerstädter Turnhalle (Auf dem Deich 24). Dabei soll der aktuelle Planungsstand für

die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Wallerstädten vorgestellt werden. Das Thema wird in Wallerstädten insbesondere wegen der zu zahlenden Straßbeiträge heiß diskutiert.

Darüber hinaus stehen noch Bauanträge auf der Tagesordnung der Ausschusssitzung.

Boule im Winter

GROSS-GERAU (fri). Die Boule aus Rockenhausen konnten das Halleneröffnungs-Einladungsturnier der Bouleabteilung des Sportverein Blau-Gelb gewinnen. Eingeladen waren befreundete Vereine, gespielt wurden vier Runden, in denen jedes Team mit zwei Tripletteln antrat. Im Vordergrund standen Spaß und Geselligkeit, obwohl auch spannende und intensive Spiele

ausgetragen wurden. Damit hat die Wintersaison in der Boule-Halle im Sportpark Groß-Gerau begonnen. Trainiert wird mittwochs ab 18.15 Uhr., Ab Freitag, 10. November, finden ab 19 Uhr die beliebten Freitagsturniere statt, bei denen wie immer Teams aus dem Gerauer-Umland begrüßt werden. Informationen unter www.blau-gelb.de/boule.

Biologische Vielfalt stärken

LANDSCHAFTSPFLEGEKONZEPT Kreis will regionale Naturschutz-Aktivitäten koordinieren, ausbauen und vernetzen

Von Susanne Wildmeister

KREIS GROSS-GERAU. Der Kreis Groß-Gerau weist trotz einer hohen Bevölkerungsdichte und ausgeprägten landwirtschaftlichen Nutzung einen großen Reichtum an bedeutsamen Naturschutzgebieten auf. Mit Kühkopf-Knoblochsau und Mönchbruch befinden sich hier sogar die beiden größten zusammenhängenden hessischen Naturschutzgebiete. Der Kreis gehört außerdem zu einem von insgesamt 30 vom Bundesamt für Naturschutz identifizierten „Hotspots der biologischen Vielfalt“ in Deutschland – dazu tragen besonders Flächen bei, die einer fachlich qualifizierten Landschaftspflege bedürfen. Wie sich diese langfristig und nachhaltig gestalten und umsetzen lässt, das erarbeitete im Auftrag des Kreises Professor Dr. Andreas Mengel mit einem Team der Uni Kassel. Das umfangreiche, rund 170 Seiten starke Konzept wurde am Montag im Umweltausschuss des Kreistags vorgestellt.

Dass auf diesem Gebiet dringender Handlungsbedarf besteht, daran ließ Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer (Grüne) keinen Zweifel. Zwar obliegen beträchtliche Anteile der als Naturschutzgebiete ausgewiesenen Flächen der Zuständigkeit der Oberen Naturschutzbehörde, dennoch gilt es, auf kommunaler Ebene wertvolle Landschaftsbereiche auch außerhalb der Kern-Schutzgebiete zu sichern und weiterzuentwickeln. So rückt beispielsweise das Straßbegleitgrün immer stärker in den Fokus des Naturschutzes.

Kommunen finanziell und personell überfordert

Viele Kommunen hätten die Pflege von geschützten Landschaftsbestandteilen in die Hände von Naturschutzverbänden gelegt, so Astheimer. Die Zahl aktiver Mitstreiter nehme jedoch ab, Nachwuchs fehlt. Beispiele sind teilweise vernachlässigte Streuobstbestände im Nauheimer Seichbühl oder im Rödergewann in Mörfelden-Walldorf. Viele Gemeinden haben auch aufgrund des seit Jahren anhaltenden Finanzdrucks personell und finanziell nicht die Möglichkeit, sich um die Flächen zu



Baumpatenschaften und ehrenamtliches Engagement im Naturschutz sollen bei der Landschaftspflege im Kreis ebenso eine Rolle spielen wie eine fachlich qualifizierte Pflege von geschützten Gebieten wie dem Nauheimer Seichbühl oder dem Mörfelden-Walldorfer Rödergewann, geht aus einem im Umweltausschuss vorgelegten Konzept hervor. Archivfotos: Gölzenleuchter, Volk, Vollformat/Dziemballa/Schwappacher

BEISPIELE FÜR HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

► Zur Organisation und Bündelung der Projekte im Kreis soll eine **Anlaufstelle** zur Landschaftspflege eingerichtet werden. Empfohlen wird die Gründung eines eigenständigen eingetragenen Vereins (Landschaftspflegeverband) mit einem bis zwei hauptamtlichen Mitarbeitern.

► **Kommunen:** regelmäßige Arbeitstreffen, Wissenstransfer

und Weiterqualifizierung von Bauhofmitarbeitern, Etablierung eines interkommunalen Verleihsystems von Geräten zur Landschaftspflege, Teilbereiche der kommunalen (Grün-)flächen sollten langfristig extensiviert werden, Schaffung von Natur-Erlebnis-Räumen, Bürger als Paten aktiv einbeziehen, Flächen- und Produktbörse sowie ausführliche Informationen für

Kleingärtner zum Erhalt der Streuobstwiesen.

► Konzept für **Straßenbegleitgrün.**

► Eine **Interkommunale Vermittlungsdatenbank** könnte dazu beitragen, dass bisher ungenutzte Wiesen-, Weidenflächen oder Ernteträger wieder in eine sinnvolle Nutzung überführt werden. (fri)

kümmern, deren Stellenwert verloren zu gehen droht. Dies zu verhindern sowie Artenvielfalt zu erhalten und Biodiversität zu fördern, sind Hauptzielsetzungen des Landschaftspflegekonzepts. So müssten beispielsweise auch naturnah angelegte Kompensationsflächen als Ausgleich für Baumaßnahmen betreut werden. Verlören sie an Bedeutung, sei dies auch volkswirtschaftlich ein Verlust, erläuterte Elke Grimm von der Naturschutzbehörde des Kreises bei der Vorstel-

lung des Konzepts. Sieben von 13 Kreiskommunen – Büttelborn, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Nauheim, Riedstadt, Stockstadt und Trebur – haben daran mitgewirkt und umfangreiche Daten zur Verfügung gestellt. Wo kann der Kreis steuern und Synergien nutzen, nannte Grimm zwei zentrale Fragen. Neben einer umfassenden Bestandsaufnahme gehe es darum, konkrete Handlungsempfehlungen (Infokasten) zu formulieren und umzusetzen. Diese sollen

bis Sommer 2018 auf der Grundlage des vorliegenden Konzepts erarbeitet werden.

Die Themenpalette ist vielfältig. „Wir müssen uns mit intensivem Ackerbau auseinandersetzen“, sagte Grimm. Für Landwirtschaft sei das Thema Naturschutz häufig „lästig“. Ziel sei die Förderung biologischer Vielfalt, auch auf öffentlichen Flächen in den Kommunen, wo die Versiegelung ständig fortschreitet. Kommunales Personal in Bau- und Betriebshöfen stoße jedoch an

Grenzen. Teilweise fehlten das Knowhow und die notwendigen Gerätschaften. Hier könnten interkommunale Kooperationen und Wissenstransfer zum Erfolg führen. Positive Effekte verspreche man sich auch von der Zusammenarbeit mit Verbänden. Ein Beispiel sind neue Verwertungsmöglichkeiten für Grünschnitt in Kooperation mit Abfallwirtschaftszentrum Südhessen GmbH und Biogasanlage Wallerstädten.

Und: „Wir brauchen Leute, die sich kümmern, die dran bleiben, Informationen sammeln und Kontakte knüpfen“, betont Elke Grimm. Auf der Basis des Landschaftspflegekonzepts soll mittelfristig ein engmaschiges Netzwerk aus Verantwortlichen und Aktiven entstehen, das von einem noch zu gründenden Landschaftspflegeverband gesteuert wird. Denn bislang fehle eine organisatorische Einheit auf Kreisebene. Bei der Finanzierung setzt man in erster Linie auf Fördergelder des Landes.

► **KOMMENTAR**

Freundschaft soll auch in Zukunft wachsen

MASATEPE Kreis Groß-Gerau würdigt 25jährige Verbundenheit mit der nicaraguanischen Region

KREIS GROSS-GERAU (red). 25 Jahre Kooperation – darauf können das Municipio Masatepe in Nicaragua und der Kreis Groß-Gerau mit Freude und Stolz zurückblicken. Das schreibt Landrat Thomas Will (SPD) in einer Pressemitteilung. Die Partnerschaft habe sich in den vergangenen 25 Jahren von einer Idee zur gelebten Zusammenarbeit entwickelt.

Eine bedeutende Säule der Partnerschaft sind soziale Projekte, die zur Befriedigung der Grundbedürfnisse und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung im Municipio Masatepe beitragen. Hervorzuheben ist der Einsatz des Partnerschaftsvereins Kreis Groß-Gerau – Masatepe/Nicaragua, der rund eine Million Euro an Spenden, Zuwendungen (auch aus dem Kreis Groß-Gerau) und Fördermitteln einsammelte und damit die Finanzierung mehrerer Projekte sicherstellte.

Der Verein hat sich laut Will als Motor der Projekte große Verdienste erworben. Unterstützung leistete auch das Pendant des Kreises aus Masatepe,



Unterstützung bei Umweltschutz und Energieversorgung gehörte in den vergangenen 25 Jahren zu den Aktivitäten der Verschwisterung zwischen Masatepe und dem Kreis Groß-Gerau. Foto: Partnerschaftsverein

die Asociacion de Amistad Masatepe – Groß-Gerau.

Dass diese Verschwisterung von Anfang an ein Erfolg wurde, ist maßgeblich das Verdienst der Freundschaftsvereine in beiden Regionen, heißt es

weiter. Vor allem der deutsche Freundschaftsverein hat durch das große Engagement seiner Vorsitzenden und Mitglieder über die Jahre hinweg Deutsche und Nicaraguaner einander nähergebracht. So setzte

sich der Vereins-Mitbegründer und langjährige Vorsitzende Michael Müller-Puhlmann engagiert für die interkulturelle Verständigung in Groß-Gerau ein. Zahlreiche „Weltwärts“-Freiwillige lernten die jeweils

andere Kultur kennen. Der Grundstein für die offizielle Partnerschaft wurde am 5. Oktober 1992 gelegt, als der damalige Landrat Enno Siehr (SPD) und sein nicaraguanischer Kollege Jose Omar Moncada Laguarta die Verschwisterungsurkunde unterzeichneten. In ihr heißt es, dass beide Seiten eine Zusammenarbeit entwickeln, die einen Austausch von Informationen, Erfahrungen und Initiativen auf sozialem und kulturellem Gebiet sowie im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung beinhaltet. Dieser Austausch erfolgt im Geiste der Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit.

Die ersten 25 Jahre waren genau betrachtet nur der Anfang, betont der Landrat anlässlich des Jubiläums in einem Brief an Alcalde Marcos Herminio Arévalo Alemán. Ausdauer und Beharrlichkeit haben „eine nachhaltige Wertekultur des Vertrauens und der Stabilität“ geschaffen, so Will: „Damit kann die Partnerschaft auch in Zukunft wachsen und gedeihen und wir können die Früchte unserer langjährigen Freundschaft miteinander genießen.“